

Einführung

Bernd Beck

Bürgermeister der Stadt Heilbad Heiligenstadt

Ich darf Sie ganz herzlich zu dem Kommunalpolitischen Forum „Heilbad Heiligenstadt: Ein städtebauliches Leitbild“ begrüßen.

Ganz besonders begrüße ich an dieser Stelle den Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen, Herrn Dr. Bernhard Vogel. Seien Sie recht herzlich willkommen.

Ich begrüße auch recht herzlich den Fraktionsvorsitzenden der CDU im Landtag Thüringen, Herrn Dieter Althaus. Herrn Landrat Dr. Werner Henning und seine Erste Beigeordnete, Frau Martina Gatzemeier, darf ich ebenso herzlich begrüßen.

Ich begrüße Herrn Dr. Andreas von Below, der die Konrad-Adenauer-Stiftung vertritt, mit der wir gemeinsam diesen Weg der Entwicklung dieser Stadt beschritten haben, seien Sie herzlich willkommen.

Ich begrüße die Vertreter des Wirtschaftsministeriums und begrüße ganz herzlich den Altbürgermeister der Stadt Heilbad Heiligenstadt, Herrn Karl Jünemann, der es sich mit seinen 88 Jahren nicht hat nehmen lassen, an diesem Forum teilzunehmen.

Ich begrüße meine Amtsbrüder aus Hennef, Herrn Karl Kreuzberg und Herrn Heiner Buß, den Bürgermeister von Heiden.

Ich begrüße alle Vertreter der Politik, des Kreises und der Stadt, die Vertreter der Institutionen, der Kirchen und Betriebe; ich begrüße alle, die heute an diesem Tag zugegen sind und mit uns gemeinsam über die Zukunft der Städte in Europa, aber auch über die Probleme beraten und diskutieren wollen, die uns in der Stadt, aber auch jeden einzelnen bewegen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, unsere Tagung ist überschrieben: „Heilbad Heiligenstadt: Ein städtebauliches Leitbild - Realität, Perspektive, Vision“.

Am 8. und 9. Mai 1990 trafen sich junge Kommunalpolitiker, die über die machtvollen Demonstrationen in Verantwortung gekommen waren, mit jenen, die sich um die Geschicke der Stadt kümmerten; sie wussten, die Wende hat sich vollzogen, aber noch nicht die politische Wende. Man fand sich zusammen, um über Zukunftsbilder

der Stadt Heilbad Heiligenstadt, über Entwicklungen zu beraten und Wege aufzuzeigen, die eine Stadt gehen muss, damit sie sich bei der Einheit Deutschlands auch in die Konzeption der Klein- und Mittelstädte einfügt.

Wir haben auf diesem Wege die Konrad-Adenauer-Stiftung und ihre Mitarbeiter nicht nur als Helfer und Berater erlebt, sondern auch als Freunde; sie waren Freunde, die hierher gekommen sind, die gemeinsam mit uns und den verschiedenen Vertretern auch aus Betrieben diese Stadt zum Zeitpunkt 1990 erfasst haben und in nur wenigen Tagen intensiv beraten haben, wo der Weg dieser Stadt hingehen kann unter Einbeziehung von Fremdenverkehr, Kur, Entwicklung von Industrie und Betrieben, Altstadtsanierung; all dies waren markante Punkte, die aufgenommen werden mussten, um einzelne Meilensteine für die Zukunft zu setzen, mit denen wir uns nach vorne bewegen, mit denen wir uns in dies gemeinsame Vaterland einbringen wollten.

Ich darf an dieser Stelle der Konrad-Adenauer-Stiftung für die Begleitung, für die materielle und finanzielle Unterstützung auch in den ersten Monaten des Jahres 1990, sei es bei dem Aufbau der Datenverarbeitung und vielen anderen Bereichen, nochmals recht herzlich danken.

Ich halte dieses Kommunalpolitische Forum für außerordentlich wichtig, weil durch die Entwicklung in unserem Land, durch die sich verschobenen Problemfelder, auch in der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Bereich Kommunalpolitik zurückgefahren wurde. Wenn man die Entwicklung und die damit verbundenen Probleme in unserem Land sieht, wenn wir sehen, dass neue Wege in die Zukunft beschritten werden müssen, in die Zukunft der Städte Europas - grenzüberschreitend -, dann halte ich es für äußerst wichtig, dass der Bereich Kommunalpolitik in der Konrad-Adenauer-Stiftung auf diesem Wege gestärkt und ausgebaut wird.

Die Entwicklung dieser Stadt, eine fundierte Unterstützung mit Inhalten und Zielen sind das Ergebnis hier in Heiligenstadt. Ich hoffe, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung vielleicht diesen Gedanken von mir aufgreift. Herr Ministerpräsident, Sie als Vorsitzender der Stiftung haben das vielleicht schon längst getan. Ich würde mich freuen, wenn dann dieser Bereich weiter gestärkt würde.

Heiligenstadt kann nur sagen, wir haben einen guten Helfer, einen guten Wegbegleiter gehabt, und die Damen und Herren, die heute unsere Stadt gesehen haben, werden sich überzeugt haben, dass es ein positiver Weg ist. Der Fleiß der Bürger und der Fleiß der Menschen in dieser Region haben diese Region zu einer blühenden Landschaft gemacht, die vor zehn Jahren versprochen worden ist. Das ist keine

Phrase und keine Floskel, sondern es ist Ausdruck in unserem Land. Nur der, der nicht sehen will, sieht die Entwicklung in unserem Land nicht. Sehen wir die Anzahl der Betriebe, sehen wir die Vielzahl der gebauten Straßen, sehen wir die neu gedeckten Häuser, sehen wir aber auch die vielen neuen Bundesbürger, die im Urlaub schon in allen Ländern der Erde zu Hause sind. Davon haben wir vor elf Jahren geträumt - dieses ist jetzt Wirklichkeit.

Seien Sie, meine verehrten Damen und Herren, herzlich begrüßt. Hoffen wir auf ein gutes Gespräch, auf gute Inhalte. Herr Ministerpräsident, ich darf Sie um Ihren Vortrag bitten.